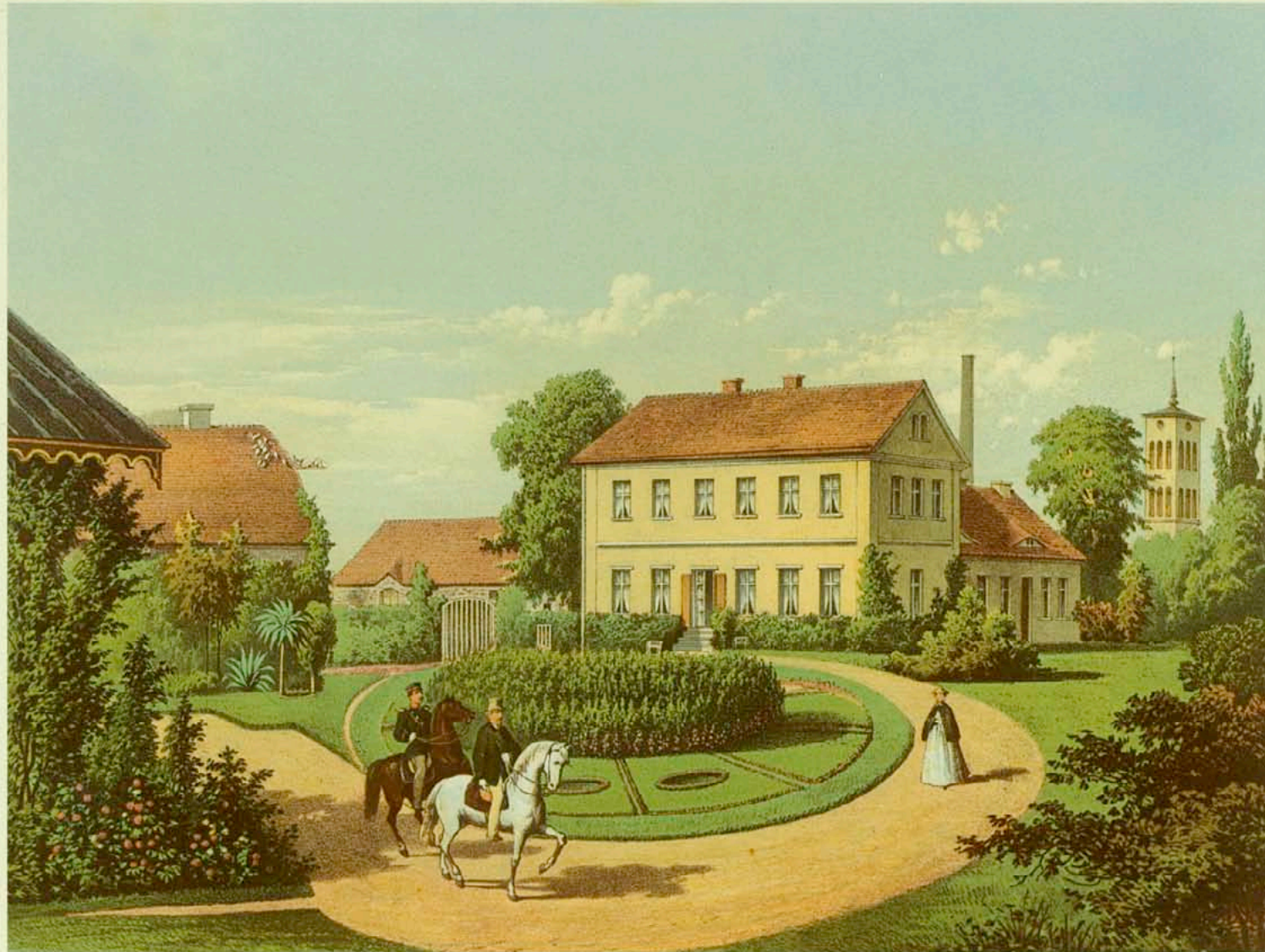


Provinz Brandenburg .

Regierungs-Bezirk Frankfurt.

Kreis Lebus.



Nach ein. Orig. Aufn. v. O. Neumann, ausgef. b. Winkelmann & Söhne.

Verlag v. Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler in Berlin.

BEHLENDORF.

BEHLENDORF.

PROVINZ BRANDENBURG. — REGIERUNGS-BEZIRK FRANKFURT. — KREIS LEBUS.

Das Rittergut Behlendorf zwischen zwei Chausséen, in der Nähe zweier Eisenbahnen, eine Meile von der Stadt Müncheberg gelegen, war, soweit die frühesten Nachrichten hinausreichen im Anfang des siebzehnten Jahrhunderts im Besitz des Herrn George von Burgstorff, der es 1642 seinem Bruder Adam von Burgstorff verkaufte. Diesem folgten Hans Alard und Otto Ludwig von Burgstorff bis 1681, in welchem Jahre es aus der von Burgstorff'schen Familie an den Geheimen-Rath Franz Meinders überging. Als spätere Besitzer und Besitzerinnen werden noch genannt: 1727 die Frau Generalin de Rosey, geborene von Meinders, 1745 die Gebrüder Carl und Philipp von Rosey, 1746 der Kriegsrath und Oberamtmann Horn, 1798 die Frau Kriegsräthin Anna Sophie Crüger und 1801 der Königliche Lieutenant Carl Ludwig von Rebeur, von welchem es am 9. Februar 1802 durch Kauf in den Besitz des Königlichen Oberamtmannes, späteren Amtsrath, Carl Fried-

rich Baath zu Amt Sachsendorf gelangte. Dieser liess die sämmtlichen Wirthschaftsgebäude nach einem Plane von Schinkel in einem regelmässigen Achteck neu und massiv von Feldsteinen erbauen, legte hinter dem Wohnhause einen sehr umfangreichen Park an, der an der einen Seite durch den Heinersdorfer See begrenzt wird, und führte durch rationelle Bewirthschaftung und Anlage einer Oelmühle, Ziegelei und Brennerei die erste Cultur in diesen Besitz, der am 3. Februar 1816 durch Erbgang auf seinen ältesten Sohn Wilhelm Ludwig Baath überging. Der neue Besitzer erwarb sich in jeder Hinsicht ganz besondere Verdienste um Behlendorf; er kaufte im Jahre 1832 vom Geheimen Justiz-Rath Herrn Schulz zu Heinersdorf eine Ackerparzelle von 539 Morgen 59 □ Ruthen, wodurch die Gutslage sehr verbessert wurde, erwarb zwei Kossäthenwohnungen und eine Büdnerstelle, befreite den Acker, den

er vorzüglich bewirthschaftete, von Feldsteinen und verschönerte den Park im Jahre 1827 durch Anlage einer Rothtannen-Allee von 700 Fuss Länge. Nach seinem am 10. November 1842 erfolgten Tode, ging der Besitz auf seine Erben und am 24. Mai 1847 durch Erbvergleich auf seinen zweiten Sohn, den jetzigen Besitzer Wilhelm Leopold Baath über. Das ganze Areal von Behlendorf beträgt nach Ankauf noch eines Kossäthenhofes jetzt 3901 Morgen, inclusive 1400 Morgen Wald, mit theilweise bergigem Terrain auf welchem sich 120 Morgen Eichenbestände vorfinden. Die Höhenpunkte gewähren schöne Fernsichten. Dem einfachen Landhause wurde im Jahre 1848 auf der Gartenseite ein zweistöckiger Anbau zugefügt. Durch 1868 unternommene Bauten sind nun sämmtliche Wohn- und Stallgebäude des Dorfes massiv von Feldsteinen. Im Dorfe befindet sich nur noch ein Kossäth.